

## Jungtierbesprechung in Niedersachsen am 08.09.2024

Erstmalig durfte ich selbst Ausrichter einer Jungtierbesprechung sein, entsprechend aufgeregt war ich auch. Zumal es doch ausgesprochen warm war und wir bei über 30°C eigentlich völlig ungeeignetes Wetter für eine Tierbesprechung erwischt hatten. Vielen Tiere war sehr warm, auch der Transport war anstrengend. So zeigten sie sicherlich nicht ihr volles Potential.



Wir starteten anders als wir es sonst von den Tierbesprechungen gewohnt waren.

Daniel brachte 1.1 seiner gelben Jungtiere und 1.1 seiner gelb-schwarzcolumbia Tiere mit. Diese 4 Schulungs-Tiere durfte jeder für sich zunächst bewerten, so wie es jeder Richter auf der Ausstellung auch machen würde. Allerdings hatten wir deutlich mehr Zeit als jeder Richter. Daniel verriet, dass wir bei jedem der Tiere Vorzüge, Wünsche und Mängel finden können und wir durften uns jeder nach seinem Wissensstand austoben. Verraten brauchte niemand, was aufgeschrieben wurde. Ziel war es, das eigene Auge selbst zu schulen und die Tiere möglichst unvoreingenommen zu bewerten. Nachdem wir unsere Begutachtung abgeschlossen hatten, stellte Daniel die Tiere auf einem kleinen Tisch vor und erklärte eben diese Vorzüge, Wünsche und Mängel. Jeder konnte seine Erklärungen mit den eigenen Beobachtungen vergleichen oder auch miteinander diskutieren.



Anschließend wurden zunächst 3 blau gesäumte Hennen eines Zuchtkameraden aus meinem regionalen Verein begutachtet. Diese Tiere waren noch zu jung für eine abschließende Bewertung, jedoch konnten schon einige Anlagen wie Kopfpunkte und auch die Farbe eine Tendenz erkennen lassen. Besonders freut mich, dass dieser Vereinskamerad, bisher von mir mit Tieren versorgt, sich nun entschlossen hat mit der Zucht des schwarzen Farbschlages zu beginnen. Auch im letzten Jahr begleitete er mich zu einer Jungtierbesprechung und nun hat er sich endgültig „mit dem Zuchtfieber infiziert“.



Eine weitere Zuchtkameradin aus meinem Verein kam mit 15 gelb-schwarzcolumbia Zwerg-Orpington zur Besprechung. Für uns eine interessante Sache, da Daniel an dieser Farbe bei den Großen ebenfalls arbeitet und wir die Tiere und seine bisherigen Leistungen gut vergleichen konnten. Daniel konnte uns so gut erklären, wie er in den vergangenen Jahren vorgegangen ist und dass er an seinen Tieren noch an Zeichnung und Größe arbeiten muss.



Alle Zwerge wurden durch geschaut und einige wurden für Zucht und Ausstellung ausgesucht. Hier zeigten sich deutliche Unterschiede in der Qualität der Tiere. Von Kammfehlern, Überzeichnungen, zu wenig Zeichnung und Schilf bis zu einigen sehr guten Junghennen war alles vertreten und wir alle konnten von diesen Tieren viel lernen. Besonders gut zu erkennen war die Farbe des



Untergefieders. Hier zeigten einige Tiere eine weiße, aber auch einige die gewünschte graue Färbung.



Im Anschluss wurden die schwarzen Tiere besprochen. Eine der Hennen zeigte eine sehr straffe Feder, andere Damen im Gegensatz dazu einen sehr hohen Flaumanteil, was dazu führte, dass die Tiere scheinbar zu tief stehen. Daniel erklärte und zeigte auch im Vergleich, dass die Tiere nicht wirklich zu tief stehen, sondern es durch die lange, viel zu weiche Feder, nur so scheint. Er zeigte, wie wir diese Federn etwas putzen können, aber für die Zucht unbedingt darauf achten müssen die Federstruktur zu verbessern. Ein weiteres Problem war der zu spitze Abschluss einiger Tiere und gelbe Flecken im Auge einer Henne. Auch hieran muss weiter gearbeitet werden.



Die Käfige wurden zwischenzeitlich neu besetzt und es ging noch einmal zu den blau gesäumten Tieren. Auch hier konnten einige Vorzüge und Wünsche sowie Mängel gefunden werden. Die obligatorische M-Zacke gehörte natürlich dazu, aber auch ein zu loses Kammbblatt, welches zur Seite zu kippen drohte, konnte begutachtet werden. Hier stellte sich die Frage, ob dies am sehr

warmen Wetter liegen könnte und der Kamm deutlich straffer wird, wenn das Wetter wieder kühler ist. Die Frage konnte nicht abschließend beantwortet werden, aber dieser Kamm wird künftig genau beobachtet. Von sehr dunklen Tieren bis zu sehr hellen Tieren konnte die ganze Farbpalette der blau gesäumten gezeigt werden. Eine Henne fiel besonders in ihrer taubenblauen Grundfarbe bei sehr schöner Säumung auf. Ebenfalls konnte ein sehr schön gefärbter Hahn gefallen. Beide Tiere waren jedoch zu jung um abschließend bewertet zu werden.



Abschließend wurden zwei rebhuhnfarbig gebänderte Hennen besprochen, von denen besonders eine typmäßig sehr gut gefallen konnte.



Einige Interessierte kamen als Besucher aus den beiden regionalen Vereinen, in denen auch ich Mitglied bin. Auf den dortigen Tierbesprechungen sind wir deutlich schneller, niemand geht so ins Detail, wie wir es beim Sonderverein gerne machen. Mit 3 Stunden Tierbesprechung rechnete niemand von ihnen und einige verabschiedeten sich zwischenzeitlich. Alle haben viel Input erhalten und obwohl einige Neuzüchter dabei waren, fühlte sich niemand überfordert. Die Stimmung war



trotz der hohen Temperaturen hervorragend.

Der harte Orpi-Kern hielt bis zum Ende aus und wir stärkten uns abschließend bei belegten Brötchen. Ich hatte die absolut geniale Idee Soljanka zu kochen, was natürlich bei über 30°C als grandioser Einfall bezeichnet werden kann. Es fanden sich aber einige Hartgesottene, die tapfer heiße Suppe aßen. Meine Hochachtung sei ihnen gewiss. Auch der mitgebrachte Kuchen wurde verspeist, so dass sich jeder gestärkt auf den Heimweg machen konnte.

Abschließend war diese Jungtierbesprechung etwas anders als gewohnt. Zum einen war der Beginn anders, was alle etwas forderte, aber auch persönlich weiter brachte. Zum anderen gab es viele Interessierte aus den Vereinen, die ganz ohne Orpington dazu kamen und doch eine sehr viel intensivere Tierbesprechung erlebten.

Alle Teilnehmer waren jedoch begeistert und die Rückmeldungen bereits am Abend sehr positiv. Das freut mich natürlich sehr, bessere Werbung für unsere Rasse und auch den Sonderverein kann es nicht geben.

Ein herzliches Dankeschön an Daniel, der sich sehr viel Mühe gegeben hat. Und auch ein Dankeschön an Laurent Nielsen, der so lieb war die Fotos zur Verfügung zu stellen. Dank meiner Familie war am Abend alles schon wieder abgebaut und aufgeräumt und stylish wurde der Abend beendet.

Anita Harms

